



Hauptsache, man kennt das Ziel.
Nach dem Weg kann man fragen.



Wir wollen Ihnen ein verlässlicher Partner sein, der Sie unabhängig und vorausschauend begleitet – und der Ihnen dabei hilft, Ihr Vermögen langfristig zu sichern und zu mehren. Was immer Ihre Vermögensziele sind, wir gehen den Weg gemeinsam.

Weil es um Ihr Vermögen geht.

LUNIS Vermögensmanagement AG
Frankfurt am Main, Hamburg, Berlin,
Hannover, Stuttgart, München

www.lunis.de



DAS MAGAZIN FÜR WIRTSCHAFT UND GELD

Private-Banking-
Test 2019

Ausgabe 12/2019

SONDERDRUCK



LUNIS
VERMÖGENSMANAGEMENT AG

Erneut
unter den
Besten

Andreas Brandt,
Vorstandsvorsitzender der
Lunis Vermögensmanagement AG



Mit freundlicher Empfehlung überreicht von:



Kölner Runde

Beim diesjährigen **Private-Banking-Test** bewertet Euro vier Institute mit „sehr gut“. In Köln und München hörten wir zu, wie sie ihre Anlagevorschläge vorstellten VON RALF FERKEN

Ende Oktober 2019 in Köln. Im Stadtteil Rodenkirchen sitzen fünf Männer um einen Tisch herum. Vier davon im Anzug, einer in Jeans und Pullover. Und um ihn geht es heute. Kai Birkenbeul, Informatiker aus Bonn. Er möchte 2,7 Millionen Euro anlegen. Nicht für sich, sondern für seine Frau, deren liquides Vermögen er verwaltet. Deshalb sind auch Dirk Rathjen und ich nach Köln gekommen. Rathjen leitet das Münchner Institut für Vermögensaufbau (IVA), und ich arbeite als Redakteur bei Euro. Wir gehören zur Jury des Private-Banking-

kann, Lunis dann aber an den Zuwächsen seines Depots mitverdient. „Wenn es gut läuft, freuen sich beide“, sagt Birkenbeul, „aber Lunis muss sich auch mit mir ärgern, wenn es schlecht läuft.“ Da schlägt der Bankenskeptiker durch. Fahse irritiert dies nicht. Man sitze bei diesem Kostenmodell in einem Boot, betont er. Er sei aber optimistisch, dass Birkenbeul sich nur selten ärgern müsse. „Wir trauen uns bei der Performance etwas zu“, sagt er. Dann fragt Birkenbeul erneut, ob er den Anlageentscheidungen von Lunis ausgeliefert sei oder diese beeinflussen könne.



Auf einem Schiff kann es leider nur einen Kapitän geben. Aber wir können unsere Kunden beim Portfolio am Anfang gern mit auf die Brücke nehmen.“

Uwe Fahse, Partner bei Lunis

Die Bethmann Bank, Hauck&Aufhäuser, die Hypovereinsbank sowie Lunis haben uns vorab am meisten überzeugt. Sie haben wir nach Köln eingeladen, um ihren Anlagevorschlag noch einmal persönlich vorzustellen. Gegen 10.30 Uhr sind die Vertreter von Lunis in Köln eingetroffen. Uwe Fahse, Partner bei Lunis, Leiter der Niederlassung Hannover und möglicher Kundenbetreuer von Herrn Birkenbeul, führt die Riege an. Mit dabei sind Heide Schöpf, als Finanzplanerin zuständig für Anlagevorschläge, sowie als Portfoliomanager Patrick Kümmel aus Frankfurt, verantwortlich für die nachhaltigen Lunis-Mandate. Auch Fahse, Schöpf und Kümmel stellen sich zunächst kurz vor, gehen dann aber direkt auf Birkenbeul zu. „Welche Fragen haben Sie an uns?“, fragt ihn Fahse. Birkenbeul gefällt zum Beispiel die Möglichkeit eines erfolgsabhängigen Honorars, bei dem seine jährliche Gebühr sinken

darf Lunis aber frei agieren. Etwa, welche Aktien man kaufen möchte. „Auf einem Schiff kann es leider nur einen Kapitän geben“, sagt Fahse. „Aber wir können Sie am Anfang gern mit auf die Brücke nehmen, damit Sie ein Gespür für unsere Arbeit bekommen.“ Birkenbeul könnte anfänglich also zuhören, wenn die Portfoliomanager bei Lunis ihre Entscheidungen treffen. Ein Vorschlag, der ihm gefällt. Patrick Kümmel spricht ihn zudem auf das Thema Nachhaltigkeit an. Berücksichtige man nachhaltige Kriterien, blieben weniger Unternehmen übrig, in die man investieren könne, betont er. Das sei ein Nachteil. Die Vorteile seien jedoch größer. Etwa, wenn man wie bei Lunis einen sogenannten Best-in-Class-Ansatz verfolgen. „Langfristig zahlt es sich aus, nachhaltig zu investieren“, erklärt er.

LUNIS

Die Lunis Vermögensmanagement AG wurde im Jahr 2017 gegründet und ist bundesweit an den Standorten Berlin, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart vertreten. „Mit 39 Mitarbeitern verwalten wir derzeit ein Vermögen von circa 1,3 Milliarden Euro“, sagt Vorstandschef Andreas Brandt. „In zwei bis drei Jahren sollen es drei Milliarden Euro sein.“ Das sind hohe Ziele. Doch Brandt ist optimistisch. „Wenn mangelnd ist, wird man weiterempfohlen“, sagt er. Dafür müsse man die Kunden konstant mit einem individuellen Service und einem hohen Qualitätsniveau überzeugen. Das Urteil der Euro-Jury spricht für Lunis. Das zweite Mal in Folge bewerten wir den Vermögensverwalter mit der Note „sehr gut“.

Bei der hier angefragten Vermögensverwaltung sei dies rechtlich kaum möglich, antwortet Heide Schöpf. Hintergrund: Bei einer Vermögensverwaltung stecken Kunde und Anbieter den groben Rahmen vorher ab. Etwa die maximale Höhe der Aktienquote. Innerhalb dieses Rahmens

DAS PORTFOLIO

Lunis offeriert ein Depot mit 55 Prozent Aktien, 15,5 Prozent Anleihen, 24,5 Prozent liquiden Mitteln und fünf Prozent Gold. Die vergleichsweise niedrige Aktienquote spiegelt die derzeit vorsichtige Marktmeinung von Lunis wider. Allerdings kann die Aktienquote im Regelfall zwischen 40 und 100 Prozent liegen. Bei den Aktien entfallen 52 Prozent auf Europa, 20 Prozent auf Nordamerika sowie 28 Prozent auf die Schwellenländer. Bei den Anleihen setzt Lunis teilweise supranationale Emittenten in Fremdwährung ein, die aber eine sehr gute Bonität aufweisen. Die Euro-Jury urteilt: „Das Portfolio ist genau das richtige, wenn es zu einer Korrektur an den Märkten kommen sollte. Wir bewerten das Portfolio mit ‚sehr gut‘.“

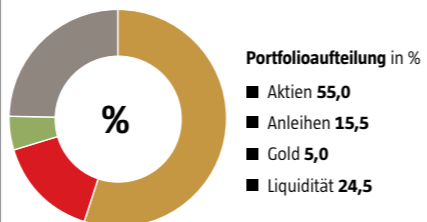


BILD: DOMINIK ASBACH FÜR EURO



Präsentation in Köln, GHM GmbH (von links nach rechts): Kai Birkenbeul, Dirk Rathjen, Patrick Kümmel und Heide Schöpf (beide Lunis), Ralf Ferken und Uwe Fahse (Lunis)

DER TESTFALL: 2,7 MILLIONEN EURO ETHISCH VERWALTEN

Wie wir bewerten

Viele Menschen sind mit ihrer Bank unzufrieden. Das gilt auch für Kai Birkenbeul aus Bonn, unseren diesjährigen Testkunden beim Private-Banking-Test. Der Informatiker verwaltet für seine Frau 2,7 Millionen Euro und möchte das Geld nun zu einer anderen Bank übertragen und nach ethischen Kriterien verwalten lassen. Birkenbeul hat die 19 Banken und Vermögensverwalter, die die Euro-Redaktion testen wollte, jedoch nicht selbst angeschrieben. Diese Aufgabe hat für uns Steuerberater Dr. Peter Happe aus Köln übernommen. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler leitet die GHM GmbH Steuerberatungsgesellschaft, die in Köln und München mit einem Büro vertreten ist. Happe ist Fachberater für internationales Steuerrecht und Unternehmensnachfolge. Zugleich ist er im Bundesstaat New York als US-amerikanischer Wirtschaftsprüfer (C.P.A.) zugelassen. Somit konnte er glaubwürdig und professionell an die Banken und Vermögens-

verwalter herantreten, ohne dass diese den Verdacht schöpften, dass er zugleich verdeckt im Auftrag von Euro arbeitet. In seinen Schreiben an Berenberg, Metzler & Co, Julius Bär, Fürst Fugger und die anderen Banken umschrieb er die Eckdaten und Anlageziele von Kai Birkenbeul folgendermaßen:

- ✳ **Anlagesumme: 2,7 Mio. Euro**
- ✳ **Strategie: offensiv**
- ✳ **Aktienquote: ca. 80 Prozent**
- ✳ **Zielrendite: 6 Prozent pro Jahr**
- ✳ **Ausschüttungen: nicht notwendig**
- ✳ **Sonstiges: ethische Geldanlage**

Mit der Organisation und Auswertung des Private-Banking-Tests hat Euro in diesem Jahr erneut das Institut für Vermögensaufbau (IVA) in München beauftragt. Unter der Leitung von Dirk Rathjen und Andreas Ritter wertete das IVA die Beratungsgüte und Anlagevorschläge der getesteten Banken und Vermögensverwalter sorgfältig

aus. Dabei waren folgende Kriterien ausschlaggebend für die Bewertung:

- ✳ **Interaktion (10 Prozent)**
- ✳ **Ganzheitlichkeit (15 Prozent)**
- ✳ **Transparenz (15 Prozent)**
- ✳ **Kosten (20 Prozent)**
- ✳ **Risikoanalyse (10 Prozent)**
- ✳ **Portfoliostruktur (30 Prozent)**

Bei „Interaktion“ erfassen wir, wie professionell sich die Banken verhalten, bei „Ganzheitlichkeit“, wie sehr die Banken auf die individuelle Lage des Kunden eingehen. Bei „Transparenz“ bewerten wir unter anderem, wie offen die Banken ihre Kosten darstellen, bei „Kosten“ die Höhe der Kosten selbst. Die „Risikoanalyse“ erfasst, wie sehr die Banken die Chancen und Risiken der Anlagevorschläge darstellen. Bei „Portfoliostruktur“ prüfen wir, inwiefern das Portfolio zum Risikoprofil des Kunden passt und wie effizient die eingesetzten Anlageinstrumente sind.